

Irgendwo dazwischen

„Das Sandwichkind“ ist ein humorvoller Kinder-Krimi

sal. Sandwichkinder haben es angeblich schwer. Denn ein Sandwichkind ist das in der Mitte, hat also ein älteres Geschwisterkind und ein jüngeres. Klingt ziemlich eingeklemmt, dabei ist diese Position doch



eigentlich gut. Denn beim Brötchen liegt der Belag (lecker Schinken oder feiner Käse) ja auch in der Mitte. Deshalb versteht auch Paule, die Hauptfigur in Juliane Sophie Kayzers neuem Buch „Das Sandwichkind“, die Welt nicht mehr. Denn Paulas Leben ist unfair: Der kleine Bruder räumt sein Spielzeug nie auf, und die große Schwester darf ihr eigenes Zimmer haben. Als dann noch eine Verkäuferin ihm mitleidig sagt: „Ach je, du Ärmster! Ein Sandwichkind!“, steht sein Leben plötzlich Kopf.

Denn Paule verwandelt sich, und damit beginnt das Abenteuer. Am helllichten Tag wird er von einem Mädchen mit dem ulkigen Namen Tini Tortellini und

ihrem Onkel Guiseppe entführt. Er soll ihnen helfen, Guiseppes Nudelrestaraunt vor einem geldgierigen Mafiaboss zu retten.

Im rasanten Tempo jagt die Autorin ihre Hauptfiguren durch das Abenteuer und zeigt mit diesem humorvollen Kinder-Krimi: Mit Teamgeist, viel Grips und etwas Glück lässt sich jede noch so ärgerliche Situation retten, sodass am Ende auch Paule weiß, wo er hingehört.

Juliane Sophie Kayser hat 2009 bereits mit ihrem ersten Kinderbuch „Malchen und die vergessene Zeit“ kleine und große Leser begeistert. Auch „Das Sandwichkind“ ist spannend geschrieben, und Nina Hammerle hat wunderbare Bilder dazu gezeichnet. Noch bis zum 2. Mai sind die Originale in der Stadtbücherei Heidelberg zu sehen. Kinder zwischen acht und zwölf Jahren werden Paule lieben und Sandwichkinder werden ihn vielleicht am meisten lieben.

① **Info:** Das Sandwichkind hat 196 Seiten, kostet 13,99 Euro und ist in allen Geschäftsstellen der RNZ erhältlich.